

Elementarkräfte



M.B. Frauenkopf mit Vogel

Schaffen und Werk psychiatrieeffahrener Künstler über 100 Jahre werden in der gleichnamigen Ausstellung in der Städtischen Galerie KUBUS in Hannover vom 25. April bis zum 30. Mai 2010 gezeigt und wissenschaftlich reflektiert.



Werner Voigt „Die Speisung der 5000“



Eigentum des Künstlers

Arnhild Köpcke: „Bürger + irre“



Eigentum des Künstlers

Günther Lemanski: „Bitte sprechen Sie“

Die Ausstellung „Elementarkräfte“ zeigt kraftvolle autonome Bilder, Zeichnungen, Plastiken und Objekte der „art brut“, originäres Schaffen, das jenseits von Kunsttherapie seine eigene Sprache findet. Die zeitgenössischen Arbeiten entstanden ohne künstlerische Ausbildung. Etliche Künstler haben sich später professionalisiert, stellten aus, und ihre Werke wurden zum Teil auch in Museen gezeigt, andere sind völlig unbekannt. Die Entstehungsorte – der Schwerpunkt liegt in der Region um Hannover – reichen von dem heute unzugänglichen Patientenzimmer, das der unbekannte Julius Klingebiel im Göttinger „Festen Haus“ zwischen 1949 und 1959 ausgemalt hat, bis nach Hamburg. Die Werke stehen in einem kunstgeschichtlichen Dialog über rund 100 Jahre.

Die Sammlung Prinzhorn aus Heidelberg stellt Werke von Gustav Sievers und Paul Goesch zur Verfügung, die um 1917 bis 1919 in den Anstalten in Lüneburg und Göttingen entstanden sind. Der Freundeskreis Elfriede Lohse-Wächtler stellt vier Arbeiten von 1930 aus. Die Mitbegründerin des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener und Bildhauerin Dorothea Buck stellt eine Bronze zur Verfügung. Unbekannte Arbeiten von Karl Hans Janke aus Wermisdorf und von Georg Schäfer aus Lohr kommen hinzu.

Es geht um basale Bildthemen und Erlebniswelten wie Mensch, Beziehung, Macht, Gott, Landschaft, Natur, Mobilität. So sehr die Patientenkünstler ihrer Zeit verhaftet sind, so deutlich sind die Parallelen von Form und Gestaltung. Man kann geradezu von Seelenverwandtschaften sprechen. Dabei sind Individualität und Nonkonformismus, aber auch Handschrift und Reife stets sichtbar. Sehr viele von ihnen haben nie ein Museum gesehen. Die Künstler stehen hier jenseits von

Krankheit oder Behinderung. Krankheitserleben oder Psychopathologie sind nicht das Thema. Es geht um mehr als um eine Sparte der „outsider art“, die schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts auf die Moderne Einfluss nahm und heute höchst lebendig ist: Leiden, Krankheit und Psychiatrie-Erfahrung bis hin zu forensischen Kontexten sind in ihrer Dialektik mit Psychiatriegeschichte zu sehen, nicht nur in kunstbegrifflichen Dimensionen.

Etliche der gezeigten Künstler waren Opfer von Zwangssterilisationen und Tötungsprogrammen im Nationalsozialismus. Ihnen ist ein Themennachmittag am 12.5.2010 gewidmet.

Hier geschieht mehr als programmatisch verkündete Teilhabe oder Inklusion. Die Künstler werden in ihrer Normalität und Gestaltungskraft ernst genommen, ihr Werk durch öffentliche Wahrnehmung gewürdigt, nicht wenige zum ersten Mal überhaupt.

Prof. Dr. med. Andreas Spengler, Wunstorf

Ausstellung „Elementarkräfte“

Termin: 25.4.2010 bis 30.5.2010

Eröffnung 25.4.2010, 11.30 Uhr; Symposium 14.00–16.00 Uhr

Ort: Städtische Galerie KUBUS,

Theodor-Lessing-Platz 2, 30159 Hannover, Tel. 0511 16845790

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 11.00–18.00 Uhr,

Samstag/Sonntag 11.00–16.00 Uhr

Galerie, Dokumentation, Aktuelles: www.elementarkraefte.de